



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 93. Vom 19. NOVEMBER. Montag.
{06.11.1706} [28.10.1706-26.11.1706] [19.11.1706]**

ANNO 1706.

No. 93.

Rigische
NOVELLEN

Rom 19. NOVEMBER.

Montag.

Wilda/ vom 14. Novembr.

Es Fürsten Wisnowiecky Partheyen streiffen umb die Wette 6 a 7 Meilen auch wohl 4 Meilen n. r. Zu welchem wegen Auswechselung der Gefangenen gesand worden. Den 11. dieses war hier ein Brunt/ ob solte ein Einfall geschehen/ deswegen alles allard war/ an Fouragierung mangelt es überall. Vom Abmarch vernimmt man aber noch nichts. Die Rede gehet/ daß die Schweden sich noch 14. Tagen hier auffhalten werden/ die Officirer sagen/ daß sie bis Heil. 3. König bleiben wollen. Indes wird von jedwedem Rauch 24 Reichsthlr. an Geld contribuiert/ oder so viel Proviant als das Geld austrägt genommen.

Königsberg/ vom 20. Nov.

Ihr Excell. der Hr. Graff Lewenhaupt hat ein Universal so den 13. Novembr. d. s. firet/ des Proviantes wegen/ ausgehen lassen. Der Fürst Wisnowiecky wartet

auff die Moscovitische Hülffe/ zu welchen noch kommt der General Taube und andere Vornehme aus den Litthauis. Ständen/ und der Fürst Ezermetthoff mit allen seinen Völkern aus Podolien und Wolhynien.

Haag/ vom 12. Novembr.

Der Moscovitische Ambassadeur ist mit seiner Gemahlin aus Frankreich zurück gekommen. Die grosse Flotte ist auff den Spanischen Küsten gesehen worden/ an welchem Ort sie ihr Volk aber aus Land gesetzt/ wäre noch unbekandt.

Dresden/ vom 9. Novembr.

Dieser Tagen ist der Referendarius Pfingsten anhero aus Pohlen kommen/ und nach Leipzig gegangen/ welcher von unserm allergnädigsten Könige gute Friedens Propositiones an J. K. M. Schweden mit gebracht. Ihr. Königl. Majest. von Schweden haben in eigener hohen Pers.

Persohn die Trouppen so hier herum lie-
gen gemunstert.

Leipzig/vom 10. Novembr.

Man redet hier sehr viel von Friedens-
Negotiationen / allein man hat davon
noch keinen Grund. Die Schweden
verwalten alles nach ihren Gefallen/ da-
her sind die Land-Stände alle nach Hau-
se gekehret. Vorige Woche kam hier
der Herr Doct. Joh. Friedrich Mayer
bey Ihr. Königl. Majest. von Schweden
an.

Dresden/vom 10. Novembr.

Die hiesige Fortifications-Arbeit ge-
het ohn unterlaß fort/ und ist mit Ver-
wunderung die Feste und Zubereitungen
anzuschauen. Die Schweden haben
uns stündlich allarmiret/indem sie Trou-
pen-weise den ganzen Tag über am
Walde und Weinbergen marchiret seyn/
es hat dieses biß in die sinkende Nacht ge-
dauert/ da sie Fackeln vor sich tragen lies-
sen/ weßhalben einige hundert Mann von
unserer Guarnison des Nachts umb 10.
Uhr nach alt Dresden hinaus auff's Pi-
quet commandiriret worden/ die andere
aber in der Stadt müßten die ganze Nacht
fertig stehen/ da nun das Marchiren nicht
auffhören wolte/wurde aus drey Stücken
drey mahl Salve gegeben / um sie zu
schrecken und zu zeigen/ daß man wachsam
sey/worauß bald alles still worden. Ei-
nige sagen/sie gehen nach der Schlesischen
Grenze. Ein sonderbahres Gebeht so
auch im Druck heraus / auff jetzigen Zu-

stand/ hat man/ welches täglich in denen
Kirchen und in den verordneten extraordi-
nairn Beßstunden gebehtet wird. Die
Universität Wittenberg hat den Königl.
Schwedischen Beicht-Vater Herrn M.
Petro Malinbergio/welcher allda das Ca-
thedram Lutheri besuchen wollen/ nach
eingelassenem gelehrtem Gespräche mit
selbigem den XXI. Trinit. freywillig
den Tituleines Licentiation der Theolo-
gie conferiret / welche Ehre diesem vor-
nehmen Geistlichen sehr angenehm gewe-
sen ist. Aus Pohlen wird gemeldet/ daß
Ihr Hoch-Gräß. Excell. Herr Oberster
Hoff-Marschall von Pflug den Ritter-
Orden von St. Andra von Ihr. Czaa-
ris. Majest. empfangen/welcher an einem
vortrefflichen Bande hängt/ und mei-
stentheils nur von Moscowitischen Prin-
zen getragen wird. Zu Berlin seyn zwey
grosse Boywoden deren einer in Sachsen
der ander in Schweden arrestiret gewes-
sen/ ausgewechselt und auff freyen Fuß
gestellt.

Londen/ vom 2. Nov.

Einige von den vernemtesten Ministern
von Madrid sind anhero geflüchtet der
Schärffe der Französischen Geinneten
zu entgehen/ dann deren viele executirt
waren / worunter zwölf Persohnen von
Ansehen.

Regensburg/vom 28. Octobr.

Ob gleich das Münstersche Notum
bey allhiesigen ordentlichen Deliberatio-
nibus von den Münsterischen Gesandten
ge-

geführt wor-
den/ in w-
rum bey je-
der ablege.
me loco te-
nung der
ster zu be-
Contento
len annull-
oder der
dem Herr
Coadjutor
girt werd-
benachbart
gen Temp-
werden/ d-
werden.

Der hi-
st mit der
der Friede
der König
Polnischen

Hier ist
welcher scho-
Trompeter
solches auc
nigl. Schir-
worden.
noch diesen
nehmen.

aust wird t-
Friedens-
Der Friede
etroffen.

lich in dem geführet wird/ist doch nicht viel zu verneh-
n extraordi- men/ in was Nahmen derselbe solch Vo-
wird. Di- um bey jehmahlen dividirten Capitulo
den Königl- ablege. Man will allhier sagen/ ob k-
Herrn M- me loco temperamenti und zu Veralei-
dda das Ca- hung der Wahl Differentien zu Mün-
ollen/ nach ster zu beyder Seits hoher Partheyen
sprache mi- Contento vor/daß entweder beyde Wah-
freywillig- len annulliret und ein tertius elegiret,
er Theolo- oder der Herr Bischoff von Osnabrück
diesem vor- dem Herrn Bischoff zu Paterborn als
ehm gewe- Coadjutor cum spe successioneis adjun-
meldet/daß giret werden sollen; Ob aber die hohe
Oberster benachbarte Puissancen in eines von obi-
en Ritter- gen Temperamenten/ condescendiren
Hr. Czar- werden/ daran will noch sehr gezweifelt
an einem werden.

und meis-
hen Prinz-
seyn zuech-
Sachsen
et gewes-
eyen Fuß-
Stettin/ vom 19. Nov.
Der hiesige Königl. Pohlische Hoff
ist mit der gewissen Zeitung erfreuet/ daß
der Friede geschlossen/ und Ihr. Majest.
der König Stanislaus auff dem Königl.
Polnischen Thron bestatiget sey.

Hall/ vom 17. Nov.
Hier ist die Nachricht vom Frieden/
welcher schon in Leipzig nicht allein durch
Trompeten- Schall publiciret/ und
solches auch von einem vornehmen Kö-
nigl. Schwedischen Secretario versichert
worden. Die Schweden aber werden
noch diesen Winter ihren Abmarch nicht
nehmen. Ihr. Majest. der König Au-
gust wird täglich in Leipzig erwartet. Die
Friedens-Puncten sind unter der Presse.
Der Friede ist in Franckfurt an der Oder
getroffen. In Berlin ist auch das Bey-

lager mit dem Cron-Prinz deswegen
biß den 28. hujus auffgeschoben worden/
dazu noch immer sehr grosse Präparatoria
gemachet werden/ weil man daselbst hohe
Gäste erwartet.

Königsberg/ vom 24. Nov.
Ihr. Königl. Majest. von Schweden
haben dem Königl. Erb-Prinzen zu dero
Hochzeit Geschenck die 1500. Mann des
Schwedischen Präsidii so in Elbing in
Guarnison verhanden/ verehret/ dieselben
alle sind schon nebst ihren Ober- und Un-
ter-Officirenn mit neuer Preussischen Lie-
berer von oben biß unten/ nach aller Ge-
bühr versehen. Die Nahmen folgen der
Ober- und Unter-Officirer mit folgen-
den/ weil das Papier jetzt zu klein fällt. So
bald durch Ihr Excell. den Herrn Am-
bassadeur Rosenhahn der Frieden-Schluss
am Königl. Preussischen Hofe kund ge-
machet worden/ haben Ihr. K. Maj. von
Preussen unser allergnädigster König der
beyden Könige Gesundheit getruncken.

Danzig/ vom 23. Nov.
Der König Augustus leget sein Cron
und Scepter ab und gehet aus Pohlen/ be-
hält den Ehr- und Tit. Der Friede ist un-
vermuthlich/ weil in Frankreich eine ge-
fährliche Alliance unterhanden. Der König
von Preussen hat der Königsbergischen
Königl. Regierung den geschlossenen Frie-
den kund thun lassen/ wovon die Puncta
Morgen gedruckt werden zu lesen sein.
Die Pohlen sollen dem Könige Augusto
die angewandte Unkosten gut thun. Der
Kaiser/ Engeland und Holland zuaran-

teien/Deßgleichen der König von Preussen
und das Haus Lüneburg/ daß also der
Friede ganz richtig.

Berlin/ vom 26. Novembr.

Der Friede zwischen Schweden/ Pohlen und
Sachsen ist nunmehr Gott sey Lob und Dank!
geschlossen/ Kaiserliche/ Englische und Hollän-
dische Abgesandten garantiren Polnischer Sei-
ten/ dagegen Ihr. K. M. von Preussen und das
Haus Lüneburg Schwedischer Seite. König
August begiebt sich zwar der Cron von Pohlen/
aber nicht des Titels. Der Stanislaus bleibe
König in Pohlen/ der Czar aber ausgeschlossen/
Pohlen und Schweden conjungiren sich wieder
Moscau. Indessen was der König von Schwe-
den an Geld und grossen Beschüz aus Pohlen
und Sachsen gehoben/ behält er ganz/ die Cron
Pohlen aber soll deßfalls Satisfaction dem
Sachsen-Lande prästiren. Die Gefangenen wer-
den rancioniret. Der Fürst Wisnowiecky und
Dginsky beyde Litthausche Feldherren haben be-
reits dem Könige Stanislaus auch gehuldigt.
Der Cron Groß-Schatzmeister hat noch von de-
nen Pacis Pacis keine Meldung gehabt. Den
17. dieses wurde der Königl. Preussis. R. H. Herr
von Pring mit einer ansehnlichen Suite nach
Leipzig abgefertiget/ um bey der Ratification des
Friedens unsere Interesse zu observiren. Der Hof
hat nunmehr die Hyberna voll eingenommen.
Man höret/wann jeho 3 Millionen dem Könige
von Schweden können gezahlet werden/ will Er
auch gleich Sachsen quitiren.

Leipzig/ vom 15. Novembr.

Der König von Schweden hat heute frühe zu
denen Herrn Generalen gesagt/ welches wir selbst
gehöret/ daß nunmehr der Friede mit dem Könige
Augusto geschlossen sey/ so alhier eine unbeschreib-
liche Freude verursacht. Die Conditiones wer-
den sich bald eussern. Der König August wird in
Person selber hieher erwartet.

Amsterdam vom 16. Nov.

Der König von Frankreich sehende/ daß E
die gewonnene Plätze in Italien nicht wieder we-
de wegnemen/ noch die annoch in seinen Hän-
den sehende/ und allzusehr exponiret liegende
Städte maintainen können/ hätte Ordre ertheil-
et/ dieselbe alle mit einander zu demoliren/ die
Troupen daraus zu ziehen/ und damit dem Her-
zog von Orleans zu verstaefen/ als der annoch
bey Sr. Majest. anhielte/ die ihm zugesandte Or-
dre/ umb nicht in Piemont anzubrechen/ wieder
zurück zu rufen/ damit er/ wenn er auch nur eine
Ravage thun solte/ sich in etwas wegen der emp-
fangenen Schlappe revangiren möchte. Wie
Frankfurter Briefen vom 30. Nov. hat man
die Nachricht/ daß S. Durchl. der General-Lieut.
Prinz Louis von Baden dieses Zeitliche gesegnet.

Alt-Rastadt/ vom 6. 16. Nov.

Endlich hat aus des Höchsten Orade der längst
verlangte Friede mit König Augusto sich eingetun-
funden/ und bestehen die vornehmste Puncten an-
folgenden. Es renunciret Augustus gänzlich
der Polnischen Cron und erkennet R. Stanis-
laus für deren rechtmässigen Besizer. Alle
Feindseligkeiten werden in ewige Vergessenheit
gestellt. Partul ausgeliefert. König Augustus
behält den Königl. Titel. Die Gefangene so bey
beiderseits vorhanden/ sollen zurück geliefert werden/
doch so/ daß welche von denen Sächsischen Ge-
fangenen Tierske unter der Cron Schweden ge-
nommen/ oder noch nehmen wollen/ selbster
ihun Freiheit haben sollen. Alle Trophäen so R.
Augustus wehrenden Krieges von Schweden ge-
nommen/ sollen wieder gegeben werden/ diejenige
aber so Schweden jenem abgenommen/ verbleiben
demselben. Der Schwedischen Armee wird zu-
gelassen Winter-Quartier in Sachsen zu nehmen/
auch Contribution einzuhoben. Die Garantie
leistet der Kaiser/ England und Holland/ bis
mehrere dazu kommen.